A7 Gleichberechtigte Mobilität für mehr Lebensqualität

Antragsteller*in: Eva

Text

Die Mobilität der Zukunft ist umwelt- und klimafreundlich, bezahlbar, intelligent, vernetzt und emissionsarm. Wir GRÜNE wollen daher in Neumarkt eine gleichberechtigte Fortbewegung, die schnell, bequem und effizient ist. Ein Mobilitätsangebot, das echte Alternativen jenseits des Autos bietet. Für eine gesunde Umwelt, weniger Lärm und mehr Lebensqualität in unserem Neumarkt.

Mehr Platz für den öffentlichen Raum

Die Neuverteilung des öffentlichen Raums ermöglicht es, leistungsfähige Verkehrssysteme mit einer stadtverträglichen Mobilität in Einklang zu bringen. Das Parkraummanagement ist hierfür ein zentraler Hebel. Wenn wir diesen Hebel nicht nutzen, werden wir dabei zusehen müssen, wie sich bereits heute erkennbare Flächenkonkurrenzen in Neumarkts Straßen weiter verschärfen und städtische Mobilität zunehmend eingeschränkt wird. Ein durchschnittlicher Parkplatz benötigt 12,5 m2 Fläche – genauso viel wie ein durchschnittliches Kinderzimmer. Dabei wird das Auto nur eine dreiviertel Stunde am Tag bewegt und steht im Schnitt mehr als 23 Stunden täglich herum, meist im öffentlichen Straßenland.

Deswegen wollen wir, dass eine Analyse des Parkflächenangebotes in Neumarkt erstellt wird: Oft nehmen Einpendler*innen von außen wertvolle innerstädtische Flächen den ganzen Tag über in Beschlag oder manche, die das Auto nur sporadisch im Monat bewegen. Daher müssen bessere und sinnvolle Lösungen für Pendlerparkplätze geschaffen werden, vorhandenener Parkraum effektiver genutzt und der öffentliche Raum von parkenden Autos weitgehend befreir werden mittels einem flächendeckenden Parkraummangements!

Außerdem werden wir uns für die Einrichtung eines Pendlerportals einsetzen. Dies muss natürlich mit einer breiten öffentlichen Bewerbung einhergehen (Internet, Printmedien, Social Media, Presse).

Mehr Platz für den Bus

Das Liniennetz vom Stadtbus muss dringend überarbeitet werden. Wir brauchen ein verdichtetes Taktsystem, mit neuen Linien. Derzeit stellt die Fahrt mit dem Bus keine Alternative zum Auto dar, da weder die Taktung noch die Strecken und Preis alltagstauglich sind. Daher müssen Knotenpunkte im Stadtgebiet ermittelt und davon ausgehend die Buslinien eingerichtet werden. Wir brauchen mehr Umstiegsmöglichkeiten, um von A nach B zu gelangen. Außerdem sollen in Zukunft Wochenenden und Abendstunden ausreichender bedacht werden. Konkret wollen wir verlängerte Betriebszeiten am Abend bis 20 Uhr, sowie am Wochenende ganztägig. Der Fahrpreis muss angepasst werden, damit sich auch jeder den ÖPNV leisten kann.

Doch wir wollen nicht nur ans Hier und Jetzt denken, sondern Neumarkt für die Zukunft fit machen. Deshalb wollen wir für Neumarkt ein Pilotprojekt für selbstfahrende E-Busse starten. Solche Busse werden bereits in mehreren Großstädten wie Hamburg, Berlin oder Frankfurt, aber auch in kleineren Orten wie Bad Birnbach in Niederbayern oder Monheim am Rhein getestet. Eine vorläufige Teststrecke würde sich zum Beispiel zwischen Bahnhof und der Marktstrasse

anbieten. Nach einer erfolgreichen Testphase, soll das Konzept auch auf andere Stadtgebiete ausgeweitet werden. Vor allem für Pendler*innen und Tourist*innen könnte eine Buslinie in die Altstadt ein Anreiz sein nicht mit dem eigenen Auto in die Stadt zu fahren. Aber auch für ältere Menschen bietet die Linie eine gute Möglichkeit um mobil zu bleiben. Und nebenbei ist es auch noch völlig klimafreundlich und sicher.

Mehr Platz fürs Rad

Neben dem Stadtbus wollen wir auch das Fahrrad noch mehr in den Neumarkter Verkehrsalltag integrieren. Unser Ziel ist den Titel der Fahrradfreundlichen Kommune in Bayern zu erreichen und Vorbild für andere Kommunen zu werden. Dafür brauchen wir ein gut durchdachtes Konzept, dass eine durchgängige Radinfrastruktur garantiert. Dieses Konzept muss von einer Fachfirma erstellt werden.

Kurzfristig wollen wir uns für eine erweiterte Förderung für Lastenräder und Fahrradanhänger einsetzen, diese soll … sowie mehr und bessere Fahrradabstellmöglichkeiten beinhalten.

Für Pendler*innen wollen wir am Bahnhof den Aufbau und Betrieb einer Fahrradstation mit 500 Fahrradabstellplätzen. Diese Station sollte automatisiert und mit einem Zugangs- und Bezahlsystem inklusive Fahrrad-und Reparaturservice ausgestattet sein.

Ein Weg, den wir fast alle täglich zurücklegen, ist der zur Arbeitsstätte. Deswegen wollen wir mit den Neumarkter Unternehmen in Kontakt treten, um sie für das Angebot von Dienstfahrrädern in ihrem Unternehmen zu gewinnen. Neben gesunden und entspannten Mitarbeiter*innen, ist auch die Steuerfreiheit sicherlich ein gutes Argument für ein Dienstrad. Dies muss natürlich einhergehen mit ausreichend Stellplätzen/ Garagen mit Lademöglichkeiten für E-Bikes bis hin zum Einbau von Dusch- und Umzugsräumen.

Unser Ziel bei zukünftigen Verkehrs- und Infrastrukturplanungen ist die Stadt der kurzen Wege im Alltag Realität werden zu lassen. Dazu gehört die Ausweisung von Mischgebiete (also Wohngebietstauglichem Gewerbe) wodurch Arbeits- und Wohnort mehr zusammenwachsen. Dafür sind die Voraussetzungen in Neumarkt ideal. Wir wollen für die Zukunft Projekte von autofreien Wohnbaugebieten mit integrierten Quartiersgaragen aktiv vorantreiben.

Mehr Platz für Fußgänger*innen

Wir Grüne gestalten unsere Ortschaften fußgängerfreundlich. Menschen, die zu Fuß gehen, wollen wir in der Verkehrsplanung stärker berücksichtigen. Kurze Wege, fußgänger-freundlichere Ampelschaltungen, Mittelinseln auf Straßen, schattenspendende Bäume entlang der Wege, breitere Fußwege, Tempo 30 wo möglich und sinnvoll – all das gehört für uns zu einer fußgängerfreundlichen Planung.

Gleichberechtigte Mobilität für Alle

In Neumarkt fehlt es bisher an einem ganzheitlichen Mobilitätsangebot für Menschen, die kein eigenes Fahrzeug besitzen oder für Besucher*innen, die mit der Bahn anreisen. Damit alle die gleichen Mobilitätschancen bekommen wollen wir die Möglichkeit bieten, sich einfach und preisgünstig ein Fahrzeug zu mieten. Besser bekannt sind solche Angebote auch als Carsharing. Dabei sollten folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Die Verwendung von Elektrofahrzeugen mit geringem Stromverbrauch
- Mehrere Standorte mit Lademöglichkeiten im Stadtgebiet müssen geplant werden (dazu gehört aufjedenfall der Bahnhof)
- Laden mit Ökostrom